

**Rede des
SPD-Fraktionsvorsitzenden
Dr. Stefan Kiefer**

**anlässlich des
Neujahrsempfangs
am 12. Januar 2013
im Augsburger Rathaus**

Es gilt das gesprochene Wort!

**Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freunde!**

Ich kann die Begrüßung meiner Parteivorsitzenden nur unterstreichen und schließe mich den Wünschen für Sie und Ihre Familien gerne an! Ich freue mich, dass Sie mit uns politisch in das neue Jahr starten wollen. Dass ich heute wieder so viele Gäste beim Neujahrsempfang begrüßen kann, liegt natürlich an unserem Ehrengast Ulrich Maly. Vielleicht ist aber der eine oder andere auch aufgrund der veränderten Mehrheitsverhältnisse im Stadtrat besonders neugierig auf die SPD geworden. Wie dem auch sei, ich kann Ihnen versichern, hier bei uns gibt es immer klare politische Vorstellungen, eine super Stimmung und klasse Musik.

2013 wird ein **einzigartiges Jahr** werden! Die Einführung des Dosenpfandes in Deutschland feiert 10-jähriges Jubiläum, vor 90 Jahren erschien die Erstausgabe von „Bambi“ und van Gogh malte vor 125 Jahren seine ersten „Sonnenblumen“.

Ganz nebenbei wird dieses Jahr auch von **Wahlkämpfen** für den Bundestag, den Bayerischen Landtag, den Bezirkstag und auch die anstehende Kommunalwahl 2014 bestimmt werden.

Seit einer Woche grüble ich aber, ob wir nicht doch besser alles abblasen. **Wozu** denn Wahlkampf? Wozu der Aufwand? Das Paradies ist doch schon da? Was sollen denn wir Weltverbesserer von der SPD da noch erreichen?

Denn seit Samstag letzter Woche haben wir es ja quasi amtlich: Der bayerische Ministerpräsident und die geschlossene örtliche CSU haben attestiert, dass alles blendend läuft in dieser Stadt; und zwar dank der gefühlt besten Stadtregierung Bayerns.

Da wusste ich: **Ich habe wieder freie Zeit!** Da habe ich gleich mal mit meiner Frau den Familiensommerurlaub gebucht. Und die vielen freien Abende werde ich nun mit den vielen neuen Freunden aus der CSU verplanen. Hat doch der Fraktionsvorsitzende der CSU die super Zusammenarbeit mit der SPD gelobt. Aber die war doch eigentlich gar nicht nötig, angesichts der hervorragenden Arbeit dieser Stadtregierung.

Vielleicht können wir zusammen **Schafkopf** spielen. Besonders schön wäre es, wenn wir gemeinsam alle **beseitigten Schwachstellen** des Radnetzes abradeln würden, vorbei am ersten **emissionsfreien Asphaltmischwerk** der Welt, hin zum **vollvermieteten Innovationspark**. Oder wir besichtigen gemeinsam die **zahlreichen Neubauten im sozialen Wohnungsbau** der letzten fünf Jahre, bei denen jeder kollegial behandelte OB aus München vor Neid erblassen muss. Oder wir **feiern ausgelassen**, zusammen mit allen glücklichen ehemaligen **Amtsleitern**, die letztes Jahr vorzeitig das **Umweltreferat** verlassen haben; auf einem der vielen multikulturellen **Straßenfeste** dieser Stadt - organisiert vom städtischen Büro für Popkultur, bezahlt von der Stadtparkasse, freundlichst beworben von den Stadtwerken; beim **wärmenden**

prasselnden Lagerfeuer aus allen getilgten **Schuldscheinen** dieser Ratsperiode in Höhe von 50 Millionen Euro und den restlos aufgeklärten **Prozessakten** zum Curt-Frenzel-Stadion. Wäre das schön!

Aber, meine sehr geehrten Gäste, schon am Montag beim Radeln in die Arbeit wurde ich wieder wach gerüttelt: Alles nur ein Traum. Es gibt noch viel zu tun – für die SPD und für mich!

Wir werden **auch 2013 nicht müde werden**, die Verbesserung der **Lebensbedingungen** der Bürgerinnen und Bürger in Augsburg und den **Zusammenhalt** unserer Stadtgesellschaft in den Mittelpunkt unserer politischen Arbeit zu stellen. **Und nicht das Straßenpflaster!**

Als **größte Fraktion im Stadtrat** kommt uns eine besondere Verantwortung zu, die wir gewissenhaft wahrnehmen werden.

Das muss **nicht immer laut und plakativ** sein, um auch ja medial wahrgenommen zu werden, sondern nützlich für die Menschen in unserer Stadt und nachhaltig für die Fortentwicklung Augsburgs.

Ich erinnere an unsere **Veranstaltungen mit den Bürgerinnen und Bürgern in den Stadtteilen** im letzten Jahr, sei es zur **Energiewende und Windkraft** vor Ort in Inningen, zum **Lärmschutz** entlang der Bahn in Oberhausen, zur Entwicklung der Stadtteile, namentlich in Kriegshaber, Lechhausen,

Haunstetten und im Bismarckviertel oder zur **Rettung** unseres **historischen Erbes** in der Innenstadt.

All diese Veranstaltungen haben uns wieder gezeigt:

Augsburgs Herz schlägt in den Stadtteilen. Hier sind die Menschen verankert, hier engagieren und identifizieren sie sich. Und hier vermissen sie die Einkaufsmöglichkeiten, die Kinderbetreuungseinrichtungen und modernen Spielplätze, die altengerechte Wohnanlage und Pflegestation, die Bürgerbüros der Stadt. Immer noch.

Sehr geehrte Damen und Herren, Kommunalpolitik muss in die Stadtteile gehen, das ist meine feste Überzeugung.

Jeder Stadtteil muss seine eigene Perspektive entwickeln, die sich an den örtlichen Besonderheiten orientiert und die zusammen mit der Bewohnerschaft entwickelt wird. Diese Erkenntnis wird sich auch in unserer Arbeit im Jahr 2013 niederschlagen. Es ist schön, dass die Vertreter der CSU diese Erkenntnis nun ebenso äußern. Die Frage ist nur, weshalb sie uns dies in den letzten 5 Jahren ihrer Regierungstätigkeit so wenig gezeigt haben.

Für uns Sozialdemokraten ist letztendlich entscheidend, was Politik im positiven Sinne bewirkt. Und nicht nur für die oberen 10.000. Das ist der Gradmesser.

Wir brauchen eine zupackende kreative Sozialpolitik und kein Laissez-Faire der bloßen Etat-Verwalter. Dazu gehört auch ein **Sozialticket** im öffentlichen Nahverkehr.

Wir wollen eine **offene Kulturpolitik**, die auch die Veränderungen in unserer Gesellschaft widerspiegelt und zum Gegenstand macht. Dazu gehört die Sicherung unseres **Kulturpark West**, den wir in der letzten Ratsperiode aus der Taufe gehoben haben und dessen Weiterleben noch offen ist. Und ich sage klar: das Beste wäre, der KuPaWest bliebe dort, wo er jetzt ist!

Wir in der SPD wollen eine **ehrgeizige Bildungspolitik**, die jedem Menschen Chancen zur Teilhabe vermittelt, unabhängig von Herkunft und Geldbeutel, auch und gerade hier in Augsburg. Dazu gehört unter anderem, dass das **Maria-Theresia-Gymnasium** endlich so ausgebaut wird, wie wir es seit Jahren fordern. Ich bin froh, dass wir dort für eine kurzfristige Entspannung bereits Ende 2012 durch Zusatzräume in der Alten Stadtbibliothek sorgen konnten.

Wir fordern die Wertschätzung für den Menschen auch am **Arbeitsplatz**. Das ist leider bei weitem nicht überall so. Die Tausende von „Schleckerfrauen“, die ihren Job verloren haben, ohne dass es den großen Aufschrei gab, können ein Lied davon singen.

Ein **Schlüsselerlebnis** war für uns dafür ein Besuch bei allen städtischen **Straßenreinigungsdepots** im tiefsten Winter. Dort sorgen Menschen tagtäglich für unsere Straßensicherheit und -sauberkeit und stehen hierzu oft um 3 Uhr morgens auf. Aber dass die Stadt Augsburg ausgerechnet bei denen, die diesen Knochenjob in Augsburg ausüben, **19 Stellen unbesetzt** lässt und die verbleibenden dazu zwingt, so noch mehr zu leisten, teilweise ohne ausreichendes Arbeitsmaterial, ist ein **Skandal**. Den wollen wir bei den anstehenden Haushaltsberatungen unbedingt beseitigen.

Und: Wir benötigen dringend auch in Zukunft **bezahlbaren Wohnraum**, ganz besonders in Augsburg. Wir werden alle möglichen Hebel der Kommunalpolitik einsetzen müssen, um dieses Ziel zu halten. Ich hoffe, unsere neuen Freunde von der CSU werden uns dabei unterstützen. Denn bislang hatte ich bei dem Thema noch nie etwas von ihnen gehört. Außer, dass die CSU-Staatsregierung dank ihres Landesbankdebakels für den Ausverkauf von Sozialwohnungen sorgt.

Dass wir für dies alles eine **solide Finanzpolitik** in Augsburg brauchen, muss ich wohl niemandem hier im Saal erklären, nach den Debakeln der letzten Jahre.

Das sind nur einige wenige Beispiele für Themen, die uns Sozialdemokraten am Herzen liegen und die wir im Mittelpunkt wirkungsvoller Politik sehen wollen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren: Auch wenn wir die **Selbstbeweihräucherung** der CSU am letzten Samstag nicht teilen können: ich werde hier nicht leugnen, dass sich 2012 einiges in Augsburg getan hat. Auch wir sind z.B. froh, wenn der **Ausbau des Königsplatzes** und damit der Ausbau des ÖPNV – eines unserer wichtigsten Bauprojekte der letzten Periode – heuer endlich da ankommt, wo er bereits seit 4 Jahren stehen müsste. Diese Thematik will ich hier an dieser Stelle und heute jedoch nicht vertiefen.

Was mich aber 2012 **massiv beschäftigt** und betroffen gemacht hat, ist das **Ansehen der Kommunalpolitik** in dieser Ratsperiode und insbesondere im letzten Jahr.

Ich meine hier vor allem die öffentliche Berichterstattung um **persönliche Streitereien** in diesem Haus. Der Streit um einen Stein. Der Streit um ein Wort. Stadtrat S. ärgert sich über einen Redebeitrag von Stadtrat H. Sie wissen, was aus der Geschichte geworden ist. Das böse Wort. Der Prozess. Die Zeugenaussagen. Der Verlust der vermeintlich wertvollen Mehrheit im Stadtrat – für die Koalitionäre dieser Stadtregierung.

Mit einer solchen Truppe kann man doch im wahrsten Sinne des Wortes keinen Staat machen!

Meine Damen und Herren, **dieses Kapitel war unsäglich**. Es vermittelt den Wählerinnen und Wählern klar das Bild, dass es

hier im Rathaus vorrangig um **persönliche Befindlichkeiten** der politisch Verantwortlichen geht, und nicht um die Bürger und die Sacharbeit. Da hilft es der SPD und anderen leider wenig, dass sie nicht beteiligt waren an dem Desaster.

Das Jahr **2013** muss daher im Interesse aller politischen Akteure die **Kommunalpolitik in einem besseren Licht** erscheinen lassen als dies 2012 der Fall war.

Politik muss den Menschen dienen, nicht der Klatschspalte!

Überparteiliches Agieren für gemeinsam definierte wichtige Ziele dieser Stadt und für ein besseres Ansehen der Lokalpolitik, hat in diesem Jahr nun wirklich nicht die besten Voraussetzungen: Denn diese **4. Ratsperiode** der knappen Mehrheiten ist leider diejenige mit dem kleinsten gemeinsamen **Nenner** im Stadtrat seit Bestehen der Bundesrepublik.

Dazu kommt: Die einen haben alle Referenten und Bürgermeister, aber keine Mehrheit, die anderen haben die Mehrheit, aber keinen einzigen Referenten, keinen Zugriff auf die notwendigen Informationen und personellen Ressourcen dieser Stadtverwaltung.

Und: die anstehenden Wahlkämpfe sind naturgemäß nicht die beste Zeit, um Gemeinsamkeiten der politischen Konkurrenten zu finden und in den Vordergrund zu stellen.

Dennoch sehe ich auch in der jetzigen Phase eine Chance für gute sozialdemokratische Politik und für eine bessere Wirkung des gesamten Stadtrats als bisher:

1. Der **Haushalt für 2013** ist dank völlig unerwarteter Millionenzuflüsse der erste in dieser Ratsperiode, der ausgeglichen sein wird und der auch die Handschrift der SPD tragen kann. Dies kann die geschrumpfte Stadtregierung nicht mehr verhindern.
2. Auch immer mehr **Vertreter der rechten Rathausälfte** erkennen, dass ein Festhalten am Feindbild „linkes Lager / rechtes Lager“ dieser Stadt, aber auch der politischen Realität nicht gerecht wird. Wir haben in den letzten Wochen schon einige lagerübergreifende Ansätze gefunden, so beim Naturschutz zwischen SPD, Grünen, Pro Augsburg und Freien Wählern oder beim Einsatz für das Maria-Theresia-Gymnasium mit der nCSM. Dafür bedanke ich mich ausdrücklich.

Diese Möglichkeiten werden wir nutzen, um unsere Vorstellungen von Politik für Augsburg, für die Menschen in dieser Stadt, zu verfolgen. Und alle, die zusammen mit der SPD nach vernünftiger Politik und guten Lösungen für die Menschen in dieser Stadt streben, sind herzlich dazu eingeladen.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, glauben Sie uns, **Politik kann mehr** als das, was wir letztes Jahr sehen und erleben mussten!

Dafür stehen wir in der SPD ein. Seit 150 Jahren! Mit einem klasse Nachwuchs für die nächsten 50 Jahre!

**Auf uns können Sie zählen! Mit uns müssen Sie rechnen!
Das haben wir uns für 2013 vorgenommen und erst recht
für die Zeit danach!**

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!